



Nr. 7 DEZEMBER 2006

Liebe Leserin!

Lieber Leser!

Das Jahr 2006 neigt sich dem Ende zu. Es ist einiges geschehen in der Oberilp. So fand Ende April eine zweite Open Space Veranstaltung unter dem Motto „Gemeinsam weitermachen“ statt. Es bildeten sich mehrere Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themenbereichen. Da ging es um Schulabschluss und Berufsausbildung, um die Grundschule, um Spielplätze und Freizeitmöglichkeiten und um die Integration. Von den Teilnehmern wurde für mehr Respekt und Verständnis untereinander geworben, doch auch immer wieder wurde mehr Mitarbeit gefordert. Hier bei der Stadtteilzeitung *kann jeder* mitarbeiten, auch dann, wenn er die deutsche Sprache nicht perfekt beherrscht oder selbst nicht zur Feder greifen möchte. Melden Sie sich im Stadtteilbüro oder bei einem Mitglied des Redaktionsteams unter Telefon 21424!

Mit Beginn des neuen Schuljahres wurde die OGATA –die Offene Ganztagschule- eingeführt. Sie ist in dem Neubau der Schule untergebracht.

Endlich wurde auch mit dem Abriss der leerstehenden Häuser Rhönstraße 10 und 12 begonnen, was mit einem Abrissfest am 10. November gefeiert wurde.

Wir alle wünschen uns, dass auf diesem Gelände eine Bebauung entsteht, die den Stadtteil bereichert und verschönt, die Menschen anzieht, die hier auf Dauer leben und mitgestalten wollen.

Das Redaktionsteam wünscht allen Lesern

ein gesegnetes Weihnachtsfest, Frieden auf Erden und für das neue Jahr 2007 Glück und Gesundheit.



Zur Weihnachtszeit

Wo einer zum anderen geht

einer den anderen versteht.

Wo einer die Tür öffnet

oder seine Hand.

Wo einer den Frierenden bedeckt

mit seinem Gewand.

Wo einer in dunkler Nacht

Licht oder ein Feuer macht

Wo einer Frieden schließt

oder in Reue Tränen vergießt.

Wo einer Trost dem Traurigen bringt

und ein frohes Lachen erklingt.

Wo einer Güte und Liebe verschenkt

und dankbar des Nächsten gedenkt,

..... dort ist Weihnachten

Diese Zeitung wird ermöglicht durch die freundliche Unterstützung von:

Kudorfer GbR

Sahle Wohnen Bürgergemeinschaft Oberilp

Herausgeber:



Aus dem Stadtteil

Das etwas andere Kaufhaus in der Oberilp

Kennen Sie ihn noch, den Schandfleck vom Europa-Platz? Den ehemaligen „Edekaladen“? 14 Jahre hat das Gebäude leer gestanden. Jetzt ist wieder Leben drin.

Der Ruf nach einer Einkaufsmöglichkeit in der Oberilp wurde immer lauter. Außerdem sollte das Gebäude nicht länger leer stehen. So wurde die Idee einer Markthalle geboren. Mit Hilfe von LOS-Mitteln und unter der Leitung der Bepro aus Velbert wurde die „Halle“ renoviert und es wurden Händler angeworben. Leider war das Interesse weder bei der Bevölkerung noch bei weiteren Händlern sehr groß. Deshalb hat die Bepro im Sommer 2005 die Marktleitung aufgegeben. Wir, die letzten drei Händlerinnen, wollten den Ilper Markt-Treff aber nicht so einfach sterben lassen und wurden zu „Marktbesetzern“.

Wie aus einer Idee Wirklichkeit wurde

Seit Januar 2006 gibt es einen Pachtvertrag, der zwischen der Stadt Heiligenhaus und den „drei Damen vom Ilper Markt-Treff“ geschlossen wurde. Unser Dank dafür gilt Herrn Langmesser, der Stadtverwaltung und nicht zuletzt dem Ehepaar Jansen von der S.P.D. Die Zeit der Ungewissheit war damit vorbei und es konnte losgehen.

Ohne Fördermittel, dafür mit viel persönlichem Einsatz, Kreativität und Ideen, wurde aus einer Markthalle das „etwas andere Kaufhaus“ in der Oberilp.

Das inzwischen geschlossene **Textilhaus Klein** stiftete die Inneneinrichtung, wodurch alles freundlicher gestaltet werden konnte. Ständig versuchen wir, das Angebot zu erweitern. Mittlerweile umfasst es:

- einen Bauernmarkt mit Produkten aus der Region
- Second Hand Kleidung für die ganze Familie
- Kunsthandwerk und jetzt neu: Bastelbedarf
- Reinigungs- und Wäscherei-Aannahme
- Änderungsschneiderei-Aannahme
- Lebensmittel, Blumen, Schulbedarf und Geschenkartikel
- Fotokopien und vieles mehr.

Jeden ersten Sonntag im Monat findet in der Zeit von 11-17 Uhr ein Trödelmarkt statt.

Inzwischen wird der Ilper Markt-Treff sowohl von den Oberilpern als auch von den Bewohnern anderer Stadtteile immer besser angenommen. Sogar aus den Nachbarstädten kommen Leute, um bei uns zu stöbern.

Seien doch auch **Sie** dabei!

Bestimmt werden **Sie** fündig.

Stöbern ist ausdrücklich erwünscht!

Öffnungszeiten:

dienstags bis freitags von	9 – 13 Uhr
dienstags und donnerstags von	14 – 18 Uhr

Birgit Schöneberg



Foto: Helga Wenger

Neu im Ilper Markt-Treff:

Biggi's Bastelshop

Hier finden Sie

- Alles für die Serviettentechnik
- Keilrahmen
- Kartenbastelmaterial
- Hilfe bei Fragen rund ums Basteln
- und vieles mehr
-

Schauen Sie mal rein und lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf!

Aus dem Stadtteil



Foto: K.-P. Kronenberg

Großbaustelle Harzstraße 7

Soziales Engagement der Kudorfer GbR

Der Eigentümer des Hochhauses Harzstraße 7 ist eine unserer Stützen im sozialen Wohnungsbau. Es handelt sich hier um die Wohnungsgesellschaft Wilhelm Kudorfer GbR mit Sitz im bayerischen Siegsdorf. Herr Kudorfer hat sich um die Oberlip verdient gemacht, hat er doch neben seinem sozialen Engagement im Wohnungsbau viele Projekte im Ortsteil finanziell unterstützt. So trägt er z.B. in jedem Jahr wesentlich zum Gelingen des internationalen Stadtteilstes bei.

Auch die Stadtteilzeitung, die Sie in Händen halten, verdankt seit der letzten Ausgabe ihr Erscheinen zu einem guten Teil seinem Sponsoring.

Kostenlose Hotline für die Mieter

Alle Leistungen, die die Wohnungsgesellschaft Kudorfer hier vor Ort erbringt, wird von dem Hausmeisterehepaar Thiele tatkräftig unterstützt. Seit dem Erstbezug im Jahre 1972 sind sie das Bindeglied zwischen Herrn Kudorfer und seinen Mietern. Überdies steht den Mietern eine kostenlose Telefon-Hotline zur Verfügung, um Anfragen an die Gesellschaft zu richten.

Energieersparnis durch Wärmedämmung

Schon in der Vergangenheit wurden seit dem Erstbezug einige Sanierungsmaßnahmen am Objekt vorgenommen. Den Bewohnern der Oberlip und

angrenzender Stadtteile dürfte nicht entgangen sein, dass Bauarbeiter seit September am und im Haus Harzstraße 7 aktiv sind. Eine Wärmedämmung von außen soll zukünftig den Energieverbrauch und damit die Stromkosten senken.

Hierzu wurden die alten, mit Asbestfasern versehenen Eternitplatten unter Auflagen des Staatlichen Amtes für Arbeitsschutz entfernt. Die neue Dämmung beträgt 10 cm. Wenn dann neue Kabel für Fernsehen und Internetanschluss verlegt sind, soll eine Fassadenkleidung montiert werden. Es ist vorgesehen, dass die neuen Fenster eine Dreifachverglasung erhalten. An den Balkontüren sollen eine Scheibe plus zwei Flügeltüren eingesetzt werden, die beim Öffnen den Eindruck einer kleinen Terrasse vermitteln. Alle 92 Balkone werden überarbeitet und erhalten eine Verkleidung mit Lochmuster. Der Eingangsbereich des Hauses bekommt als Regenschutz ein größeres Vordach und wird mit Marmorplatten versehen. Die Haustür wird farblich angepasst. Die dreiflügeligen Fenster im Treppenhaus können zukünftig geöffnet bzw. angekippt werden. Statt durch Milchglas kann man dann durch klare Scheiben blicken.



Foto: K.-P. Kronenberg

Neue Satelliten-Anlage verblindet

Eine neue Satelliten-Anlage auf dem Dach wird es möglich machen, dass man bis zu 180 Programme empfangen kann, so dass nach Möglichkeit alle Mieter werden dann die Fernsehprogramme ihres Heimatlandes sehen können.

Dies alles dient der Verbesserung der Wohnqualität, zieht allerdings auch eine moderate Erhöhung der Grundmiete nach sich.

Vielleicht macht das Beispiel ja Schule und auch die anderen Eigentümer der Hochhäuser an der Harzstraße schließen sich an.

- k. - p. k. -

Aus dem Stadtteil

Obere Harzstraße

Pflanzkübel weg

Vielleicht ist es nicht allen Bewohnern des Stadtteils aufgefallen, aber auf der Harzstraße im Bereich des Hauses Nr. 2 wurde einer der Pflanzkübel und eine Fahrbahnverengung entfernt.

Die Parkmarkierungen zwischen den Hochhäusern Harzstraße 1 – 9 sind verändert worden.

Rettungswege

Aus Feuerschutzgründen wurde die Zufahrt der Rettungswege geändert. Die Feuerwehr muss mit der Drehleiter ohne Behinderung an die Hochhäuser heran fahren können. Die Absenkung der Randsteine an den Zufahrten wird folgen. Weitere Maßnahmen werden durch die Eigentümer vorgenommen.

Baumscheiben neu

Inzwischen wurden auch einige Baumscheiben an der Harzstraße überarbeitet. Die hervorstehenden Gehwegplatten und Rasensteine wurden entfernt und die Unebenheiten mit einem feinkörnigen Gemisch aus Granulat und Erde verfüllt.

Es bleibt zu hoffen, dass auch die restlichen Baumscheiben folgen werden.

Neuer Spielplatz eingeweiht

Früher war hier nur ein großer Sandkasten, der sich zwischen den Häusern Harzstraße 12-14 und 16-24 befand und den Kindern wenig Abwechslung bot. An dieser Stelle wurden im August zusätzlich zwei Schaukeln, ein Klettergerüst mit einer Rutsche sowie zwei Bänke aufgestellt. Die Kinderaugen strahlten und der neue Spielplatz wurde sofort in Besitz genommen.

Im Namen der Kinder bedanken wir uns bei der Firma Sahle Wohnen.



Bild und Text: K.-P. Kronenberg

„Genau das Richtige für junge Paare!“

„Hier fühlt man sich schnell wohl. Die Wohnungen sind optimal geschnitten, sodass man ein besonders angenehmes Raumgefühl hat - gleichzeitig großzügig und gemütlich. Und der Preis stimmt auch.“

Das sagen zum Beispiel unsere langjährigen Hausbewohner in unserer Wohnstraße in Heiligenhaus-Oberilp. In einer freundlichen Atmosphäre und in einer netten Nachbarschaft lässt es sich hier wunderbar wohnen und leben.

- Geräumige 2- und 3-Zimmer-Wohnungen mit Wohnflächen von 55 m² bis 68 m²
- Mit schönem Balkon
- Zu bezahlbaren Mieten, ohne Maklergebühr
- Mit dem kompletten Sahle-Wohnservice

Das sollten Sie sich anschauen.

Sie werden erleben, dass Wohnen bei Sahle eine ganz besondere Qualität hat. Ihr Kundenberater Volker Behnke freut sich auf Ihren Anruf. **Telefon 02053 / 50 44 36.**

Sahle Wohnen GmbH & Co. KG, Service-Büro/Hausverwaltung
Florastraße 38a, 42553 Velbert-Nevigas
www.sahle.de



Sahle Wohnen

SAHLE WOHNEN. ZUFRIEDEN WOHNEN.

Aus dem Stadtteil

Sicherheit durch die StadtWacht

Seit Anfang Oktober hat Heiligenhaus eine StadtWacht. Stadteigene, uniformierte Kräfte sind zukünftig im Dienst, um im Stadtgebiet den Eindruck von Sicherheit und Ordnung zu vermitteln.



Foto: Stadt Heiligenhaus – Internet

Sie beraten und geben Auskünfte, sprechen die Menschen an, die gegen Vorschriften verstoßen und können in diesen Fällen auch Bußgelder verhängen.

Ordnungsvergehen kosten bald Geld

So kann das Lärmen (fortwährendes Schreien, Grölen, sowie Geräuscherzeugung durch Autoradios oder Instrumente) schon mit einem Bußgeld von **20 €** geahndet werden. Teurer werden ruhestörende Betätigungen während der Nachtzeit. Wer Sträucher und Pflanzen ausreißt oder beschädigt, wird mit **15 €** zur Kasse gebeten. Auch sollte man das Reparieren von Kraftfahrzeugen oder das Zuparken von Hydranten, Einflussöffnungen oder Kanaldeckeln unterlassen, sonst ist man mit **15 €** dabei.

Das Ausspucken von Kaugummis, Wegwerfen von Zigarettenkippen, Müllbeseitigung in öffentliche Abfallbehälter, Wegwerfen von Papier, Essensresten, Glas oder Verpackungsmaterial wird ebenso bestraft wie das Anzünden eines offenen Feuers. Dass man mit Hunden nicht auf Spielplätze geht, diese anleint und ihre Verunreinigungen entfernt, sollte jedem Hundebesitzer inzwischen klar sein.

Das Sicherheitsgefühl der Bürger schwindet dort, wo Zerstörungswut, Graffiti und aggressives Ver-

halten von bestimmten Personengruppen den Eindruck von Verwahrlosung und Bedrohung vermitteln. Dies liegt sicherlich auch daran, dass die Polizei zu wenig präsent ist und nicht mehr im gewünschten Umfang einschreiten kann.

Zunächst werden neun Personen, die alle einheitlich uniformiert sind, als **StadtWacht** sowohl in der Innenstadt als auch in den Außenbezirken tätig sein und gemäß der „Ordnungsbehördlichen Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung“ ihren Dienst versehen. Die Verordnung kann im Internet eingesehen werden.

- m.n.-

Zustand des Fußweges zwischen den Häusern Harzstraße 7 und 9

Der Fußweg ist ein ständiges Ärgernis. Leider wird er von den Stadtbetrieben selten gesäubert. Wenn Herr Thiele, der Hausmeister des Hauses Harzstraße 7, den Weg nicht von Zeit zu Zeit reinigt, ist alles vermüllt. Es ist traurig, dass es vielen Bewohnern der Oberilp egal ist, wie es hier aussieht, denn sie lassen Papier und Abfall einfach fallen, anstatt es in den Müllbehälter zu werfen. Doch auch die Stadt ist hier gefordert und sollte diesen Weg mit in ihr Reinigungsprogramm aufnehmen. Schließlich ist es ein Zugang zum Stadtteil und damit auch ein Abbild dessen.

- k.p. k.-



Foto: Alexej Nevolin

Aus dem Stadtteil

Einst „städtebauliche Dominante“

Vor gut dreißig Jahren, gerade neu errichtet, da galten die Wohnblocks an der Rhönstraße 10 und 12 mit ihren 88 Wohneinheiten noch als städtebauliche „Dominante“. Nun werden die Häuser abgerissen, denn zuletzt befand man sie als unbewohnbar.

Seit dem Erstbesitzer, der Firma Rheinmetall, wechselten die Eigentümer mehrfach. Nachdem der letzte in die Insolvenz ging, war er nicht mehr auffindbar. 1/3 der Wohnungen standen leer. Das Gesundheitsamt musste einschreiten, weil sich in vielen Wohnungen Schimmel ausgebreitet hatte. Teilweise waren Balkone marode und zusätzlich beanstandete die Feuerwehr, dass die tiefer gelegenen Schlafräume bei Feuer schwer zugänglich waren. So betrieb die Stadt Heiligenhaus die Entmietung und wurde bei der Zwangsversteigerung für rund 600.000 Euro Eigentümerin der Immobilie.

Im Oktober wurde bereits damit begonnen, die Fußbodenheizungen, Fenster, Armaturen und Außenverkleidungen zu entfernen.



Foto: Helga Wenger

Am 10. November um 14 Uhr hieß es dann: „Jetzt kracht's – der Bagger kommt. Neben vielen Oberilpern waren auch zahlreiche Mitglieder aus Rat und Verwaltung anwesend. **Staatssekretär Günter Kozlowski** aus Düsseldorf beglückwünschte die Stadt zu ihrer Entscheidung. In seiner Ansprache machte er deutlich, dass man zwar üblicherweise Grundsteinlegungen feiere, doch dieses Mal den Abriss eines Schandflecks in der Oberilp. Unterstützt wird diese Maßnahme durch € 800.000.--,

Fördermittel aus dem Landestopf „Stadtumbau West“.



Foto: Helga Wenger

7500 Tonnen Schutt werden am Ende davon übrig bleiben, erwähnte Bürgermeister Dr. Heinisch. Damit wiegt der Bauschutt mehr als der Pariser Eiffelturm mit seiner Stahlkonstruktion.

Die Abbruchfirma Freimuth hofft, dass die Arbeiten bis Ende Februar 2007 durchgeführt sind.

Pläne gibt es auch schon, wie die 7500 qm neu bebaut werden können. Während die Stadt an Wohneigentum für junge Familien aus der Oberilp denkt, machte die Vorsitzende der Bürgergemeinschaft, Helga Wenger, deutlich, dass man es begrüßen würde, wenn „frisches Blut“ von außerhalb die Bevölkerungsstruktur im Ortsteil veränderte.

Als Bürger der Oberilp wünschte sich Herr Boubi, dass alle Schulkinder der Oberilp auch die Oberilper Grundschule besuchen und der Stadtteil mehr zusammenwachsen solle.

Im Beisein aller Anwesenden wurde anschließend der Bagger tätig und knabberte einige Balkone ab.



Foto: Helga Wenger

Es bot sich die Gelegenheit, auf einer Plattform in die Höhe zu fahren und das ganze Areal von oben zu bestaunen. Neben heißen Getränken gab es einen kleinen Imbiss und bei schöner Musikunterhaltung standen die Leute noch einige Zeit in angeregter Unterhaltung zusammen.

- e.ri. - m.n. -

Interkulturelles

jolly-good-fellow

heißt übersetzt: (M)ein guter Freund

Seit Ende 2004 arbeiten hier neun Oberilper Bürger – alle Hartz IV-Empfänger - ehrenamtlich an der Entstehung eines lokalen und kommunalen Lieferservice in Heiligenhaus.

Zuerst wurde dieses Vorhaben mit LOS-Mitteln gefördert, doch seit ein paar Monaten ist es selbstständig. Dieser Lieferservice basiert auf Bestellungen über das Internet oder Telefon für die Einwohner von Heiligenhaus und Umgebung. Er soll vor allem älteren Bürgern, die nicht mehr gut zu Fuß sind, das Einkaufen oder Bestellen von Dienstleistungen erleichtern. Aber auch Berufstätige und Eilige werden schließlich diesen Dienst nutzen. Ziel ist es, wieder ein Nachbarschaftsverhältnis zum entfernten Einzelhandel herzustellen und ihn dadurch so zu stärken, so dass er den Standort Heiligenhaus weiterhin lukrativ findet.



Foto: Özkan Koc

Neue Geschäftsidee macht Fortschritte

Der Verein macht auch Fortschritte bei der Schaffung von Arbeitsplätzen durch das „Officenter“ in der Ludgerusgalerie. Nach der notwendigen Renovierung können hier bis zu neun Arbeitsplätze entstehen. So gibt es bereits einen ebay-Vermarkter, einen online-Autohändler, ein Reisebüro für Klassenreisen, eine Internetschule und einen „Letterman“, der zukünftig Migranten helfen soll, Briefe zu schreiben und zu verstehen. Jeder erhält einen funktionsfähigen Arbeitsplatz und einen zentralen Sekretariatsplatz.

Funktioniert die Geschäftsidee, wechselt man nach einer gewissen Zeit in das reale Geschäftsleben und macht Platz für eine neue Idee. Dieser Bereich wird mit LOS-Mitteln durch die Koordinierungsstelle in der Oberilp unterstützt.

Özkan Koc – m.n. -

Hilfe bei Schulproblemen

Das Aprather Modell

Die Schulerziehungshilfe Aprather Modell, auch SESAM genannt, gibt es seit 1992 an der Grundschule Schulstraße und seit 1994 an der Grundschule Oberilp. An beiden Schulen arbeiten jeweils eine Sozialpädagogin bzw. Heilpädagogin und ein Sonderschullehrer. Hier in der Oberilp sind das die Heilpädagogin Frau Klawonn und der Sonderschullehrer Herr Leyendecker.

SESAM ist ein Angebot der Förderschule der Bergischen Diakonie Aprath, die ihrerseits eingebettet ist in den Kinder- und Jugendhilfeverbund der Bergischen Diakonie Aprath. Das Förderangebot ist für Kinder und deren Familien gedacht, die Schwierigkeiten in ihrem Lern- und Leistungsverhalten, in ihrem Sozialverhalten und in ihrer emotionalen Entwicklung haben, dass Leistungsversagen, soziale Ausgrenzung oder Verfestigung von sozial-emotionalen Störungen zu befürchten sind. Wir bieten in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Heiligenhaus und der Grundschule Kindern mit deutlichen Schwierigkeiten in der Grundschule Oberilp so früh wie möglich Hilfen an. Die Fördergruppe besteht aus insgesamt neun Kindern, die durchschnittlich etwa zwei Jahre in SESAM zusätzlich gefördert werden.

Wie kommen die Kinder zu uns? Hat ein Kind Schwierigkeiten in der Klasse, werden wir in der Regel von den Lehrerinnen angesprochen, manchmal auch von den Eltern direkt oder auch dem Jugendamt. Wenn die Eltern nach ersten Gesprächen und einer Diagnostik durch uns die Förderung in SESAM für ihr Kind wünschen, kann diese beim Jugendamt und beim Schulamt (durch die Schule) beantragt werden.

Unser Förderangebot umfasst:

- Förderdiagnostik
- Individuelle sonder- und heilpädagogische Förderung im Einzelkontakt und in Kleingruppen
- Hausaufgabenbetreuung
- Spielgruppen
- Beratungsgespräche mit den Grundschullehrerinnen
- Beratung der Eltern
- halbjährliche Hilfeplangespräche mit allen Beteiligten (Familie, Schule, Jugendamt)
- Zusammenarbeit mit anderen beteiligten Institutionen
- Nachbetreuung

Die uns entgegengebrachte Wertschätzung macht deutlich, dass die Vernetzung aller Institutionen sinnvoll ist und wir vielen Kindern in ihrem Schulalltag erfolgreich helfen konnten.

Beate Klawonn, Michael Leyendecker (SESAM)

Interkulturelles

Heimat ist da, wo die Wurzeln sind

Es ist nun schon 18 Jahre her, dass die Familie Adamik den Entschluss fasste, die schlesische Heimat, die seit Beendigung des 2. Weltkrieges zu Polen gehört, zu verlassen und in die Bundesrepublik Deutschland auszureisen. Herr Adamik hatte eine gute Stelle als Ausbilder für technische Berufe im Bergbau, doch durch die Planwirtschaft waren die Läden leer und viele Konsumgüter nicht vorhanden. Auch war es in Polen nicht gestattet, die schlesischen Bräuche zu pflegen. Man durfte nur noch polnisch sprechen und sollte einer kommunistischen Partei beitreten, andernfalls wurde man nicht akzeptiert und bekam oft Schwierigkeiten. Trotzdem fiel es nicht leicht, weg zu gehen, zumal zwei schon erwachsene Kinder, die Tochter Mirela und Sohn Marian, in Polen bleiben wollten.

Herr Adamik hat Verwandte in Heiligenhaus, wo er zunächst alleine unterkam. Als die Ehefrau ein Jahr später nachkam, musste sie mit den drei Mädchen Gabriele (15), Blanka (8) und Agathe (1) zuerst in das Auffanglager Unna-Massen, bevor die Familie im Übergangsheim im Nonnenbruch vorübergehend Aufnahme fand. Von dort aus zogen sie schon bald in eine neue Wohnung in der Oberilp.

Ein Sprachkurs wurde direkt belegt, denn außer der Landessprache wurde in Polen in der Schule als zweite Sprache nur russisch gelehrt. Frau Adamik fiel die Eingewöhnung besonders schwer, blieben doch alle ihre Freundinnen zurück. Doch schon bald fanden beide Arbeit, Herr Adamik bei YMOS und seine Frau bei Firma Kirchmann, während die älteren Mädchen in die Schule gingen und die Kleine bei einer Tagesmutter untergebracht war.

In dieser Zeit war es sicherlich leichter in der Bundesrepublik aufgenommen und integriert zu werden. Die wichtigste Voraussetzung dafür aber war und ist das Erlernen der deutschen Sprache. Längst fühlt sich Herr Adamik hier in der Oberilp heimisch, doch seine Frau ist mit dem Herzen mehr mit dem polnischen Schlesien verbunden. Als gläubige Katholikin hat sie sich hier, in Heiligenhaus, dem Kirchenkreis angeschlossen. Während ihre Kinder Polen als günstiges Reiseland entdecken, das viele Sehenswürdigkeiten zu bieten hat, wird es für sie immer ein Besuch in der Heimat sein.

- g.s. – m.n.-



Bild: Gabi Scardino

Internationale Küche

Die Weihnachtsgans

Die knusprige Festtagsgans ist ein guter alter Brauch, der von England in den deutschen Kulturkreis eingeflossen ist. Es wird erzählt, dass gerade am Heiligen Abend des Jahres 1588 der damaligen Königin eine Gans serviert wurde, als die Nachricht vom großen Sieg Englands über die spanische Armada eintraf. Seither gilt die Gans als charakteristischer Festbraten, mit dem Glück und Dankbarkeit verbunden werden.

Für 6-8 Personen:

1 küchenfertige Gans (ca. 5 kg)

Für die Füllung:

**250 g Backpflaumen (1 Nacht einweichen),
500 g Äpfel, 2 El Zucker, 4-5 El trockenes, geriebenes Vollkornbrot, 2 cl Weinbrand, Zimt**

Für die Soße:

4 El Sahne, 1-2 El Mehl, 2-3 El Apfelmus, Salz, schwarzer Pfeffer

Nach dem Waschen und Abtrocknen werden die Keulen und Flügel mit einem Bindfaden am Rumpf befestigt. Nur von innen salzen! Die eingeweichten Backpflaumen entsteinen und mit den geschälten, entkernten und zerkleinerten Äpfeln vermischen. Mit Zucker, geriebenem Vollkornbrot, Zimt und Weinbrand abschmecken. Die Gans damit füllen und an der offenen Seite zunähen. Vor dem Braten in die Fettpfanne etwa 3 Tassen Wasser und einen geteilten Apfel geben. Die gefüllte Gans mit dem Rücken nach unten auf einen Bratrost legen und alles in den vorgeheizten Backofen

Interkulturelles

auf die unterste Schiene schieben. Bei 200°C 2 1/2 bis 3 Stunden langsam braten und gelegentlich mit dem Bratensaft begießen. Nach der halben Bratzeit einige Male unterhalb der Keulen in die Haut stechen, damit das Fett besser ausbraten kann. (Achtung! Nicht tief in das Fleisch stechen, sonst wird es trocken.) 10 Min. vor dem Ende der Garzeit die Gans mit kaltem Salzwasser bestreichen und bei 250°C knusprig braten. Zuviel Fett abschöpfen.



Die in der Fettpfanne befindliche Tunke mit Wasser verlängern, mit in Sahne angerührtem Mehl binden und mit Apfelmus, Salz und Pfeffer abschmecken. 10 Min. aufkochen lassen. Die Fäden entfernen und die Gans tranchieren.

Als Beilage eignen sich Salzkartoffeln, Kartoffel- oder Semmelknödel, Rotkohl, Apfelmus oder Brat- apfel.

BAKLAVA

Nuss-Honig-Schnitten

Zutaten: 500 g tiefgefrorener Blätterteig
125 g Butter
250 g Walnüsse
75 g Pistazien, 75 g Mandeln
250 g Honig,
3 El Orangensaft, 1/2 Zitrone
Alufolie

Zubereitung:

Blätterteig auftauen und den Backofen auf 180°C vorheizen. Eine Kastenform mit eingefetteter Alufolie auslegen. Butter zerlassen.

Den Teig ausrollen und mehrere Teigplatten in der Formgröße zuschneiden. Pistazien und Walnüsse hacken, die Mandeln fein mahlen und alles miteinander vermischen. Die Form mit einer Teigplatte auslegen, mit Butter bepinseln und mit der Nussmischung bestreuen. Die nächste Teigplatte auflegen und so weiter verfahren, bis alle Teigplatten verbraucht sind.

Die Form zunächst auf die unterste Schiene in den Ofen schieben und dort ca. 15 Min., anschließend auf der mittleren Schiene 30 Min. goldbraun backen.

In der Zwischenzeit den Honig erwärmen, mit dem Zitronen- und Orangensaft würzen und als Sirup über den fertigen Kuchen gießen. Der Sirup muss nun über Nacht einziehen.

Baklava wird dann in Scheiben geschnitten und kann serviert werden.

Schlesischer Mohnkuchen

Zutaten: 1/2 Pfund Butter,
4 Eier, 1 Tasse Zucker, 1 Prise Salz,
1 1/2 Tassen Mehl, 2 Tl. Backpulver,
1 El. Kakao,
1 1/2 Tassen ungemahlene Mohn,
1 Handvoll Rosinen,
1 Handvoll gemahlene Walnuskerne
oder Mandeln,
1 Gläschen Rum

Zubereitung:

Butter schaumig rühren, Zucker und Salz dazugeben, die Eier trennen und das Eigelb unterrühren, Mehl mit Backpulver vermischen, durchsieben und verrühren, den Kakao, den Mohn und die übrigen Zutaten nacheinander dazugeben. Das Eiweiß steif schlagen und unterziehen. Teig in eine gefettete Kastenform geben, einige ganze Walnuskerne in den Teig stecken.

Bei 180 Grad im vorgeheizten Backofen ca. 40 Minuten backen (Umluft 170 Grad).

Zimtsterne

3 Eiweiß sehr steif schlagen, 250 g Puderzucker sieben und esslöffelweise unterschlagen, 2 gutgehäufte EL Eischnee beiseite stellen.

Unter den übrigen Eischnee 1 Vanillezucker, 3 Tropfen Backöl Bittermandel,

1 gestrichenen TL Zimt und die Hälfte von 275-325 g gemahlene Mandeln oder Haselnusskernen rühren. Von den restlichen Mandeln so viel unterkneten, dass der Teig kaum noch klebt und auf einer mit gemahlene Mandeln (Nüssen) oder gesiebtem Puderzucker bestreuten Tischplatte etwa 1/2 cm dick ausgerollt werden kann.

Sterne ausstechen, auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech legen und mit dem beiseite gestellten Eischnee bestreichen (evtl. etwas Wasser unterrühren).

Bei ca. 130-150° ca- 20 bis 30 Min. backen. Das Gebäck muss noch etwas weich sein.

Die Seite für Kinder

Ev. Kindertageseinrichtung „Unterm Himmelszelt“

Wir, die Menschen der Ev. Kindertageseinrichtung „Unterm Himmelszelt“ leben und wirken in der Oberilp, und das schon seit langer Zeit. Jedes Jahr kommen neue Kinder/ Eltern in unsere Einrichtung, und die Großen verabschieden sich, um neue Lebensräume zu erobern. Einige Aktionen, wie Straßen-, Martins und Sommerfest, Open Space und vieles mehr, werden von vielen Akteuren aus der Oberilp gemeinsam gestaltet und alle Interessierten machen gern mit.

Andere Feste finden nur für die Familien unserer Kinder statt. Traditionell feiert unsere Gemeinde den 1. Advent. Wir beginnen mit einem Familiengottesdienst, den unsere Kinder mitgestalten. Anschließend wird in allen Räumen unseres Hauses gebastelt, gesungen, und fürs leibliche Wohl ist auch gesorgt. In diesem Jahr haben wir für die Vorweihnachtszeit die Geschichte der Drei Heiligen Könige auf ihrem Weg zur Krippe ausgesucht.



Foto: Jürgen Liesen

Im September 2007 wird die Einrichtung ihren 30. Geburtstag feiern. Innerhalb einer Festwoche finden verschiedene Aktivitäten statt, mit denen wir dieses Jubiläum begehen wollen. Alt und Jung, Groß und Klein werden diese Zeit gestalten und 30 Jahre Kindergarten- / Gemeindeentwicklung und pädagogische Veränderungen sichtbar machen. Näheres dazu erscheint rechtzeitig in der dann aktuellen Ausgabe der Stadtteilzeitung.

- Eva Henkels -

Weihnachten für Kinder In Oberilp

Weihnachten steht vor der Tür. Überall wird festlich geschmückt. Kommt man in die Oberilp hinein, wird man von zwei großen beleuchteten Weihnachtssternen begrüßt. Wenn man weiter über den Europaplatz geht, sieht man die Weihnachtsdekoration am Kindergarten, an der Schule und am Spielhaus.

In vielen Wohnungen leuchten an den Fenstern Lichterketten, Weihnachtsmänner und Engel. Dabei weiß jeder, dass im Stadtteil ganz viele Kinder leben, die zu muslimischen Familien gehören. Sie feiern „eigentlich“ nicht Weihnachten. Doch die Kinder finden Advent und Weihnachten toll. Obwohl für sie gerade erst Ramadan vorbei ist, mit dem abschließenden dreitägigen „Zuckerfest“, feiern muslimische Familien auf ihre Art auch, ganz unterschiedlich. Einige Familien stellen einen Weihnachtsbaum auf und feiern ein Fest, andere genießen nur die freien Tage, doch es gibt auch einige, die tauschen Geschenke aus wie christliche Familien es tun. Und dies „ganz ohne Weihnachtsgeschichte“.

Das islamische Opferfest ist in diesem Jahr am 31. Dezember und ist eines der bedeutendsten Feste der islamischen Welt. Es wird am 10. Tag des Wallfahrtsmonats, am Ende des Hadsch, begangen. Es erinnert an die Bereitschaft Abrahams, seinen Sohn zu opfern.

An diesem Tag bekommen viele muslimische Kinder endlich auch ein Geschenkpäckchen. Und das ist dann – wie Weihnachten.

- c. m. - f. -

Senlorenserservice

Hilfe im Alltag: Einkaufen, Haushalt, Bügeln, Reparaturservice, Begleitedienste, Unterhaltung
Gisela Stappenbeck, Moselstr. 62, Tel. 584171

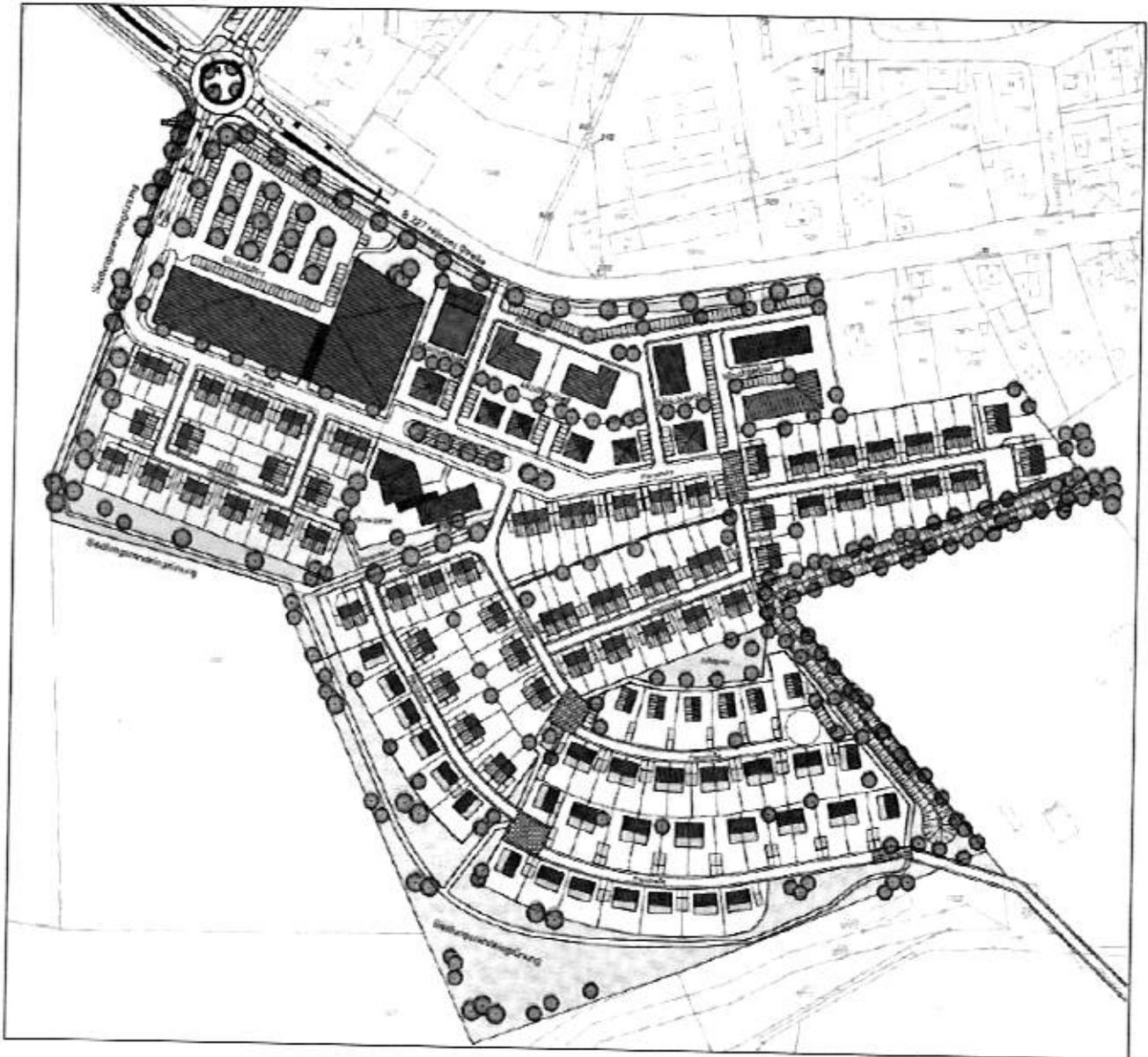
NEU | Antalya Friseur Salon

Hunsrückstr. 33/Europaplatz, Tel. 899027
Montag – Freitag: 9 – 19 Uhr
Samstag: 9 – 16 Uhr

Rund um Oberilp

Neues Baugebiet entsteht

Der Geschäftsbereichsausschuss II der Stadt Heiligenhaus hat in seiner Sitzung am 29.08.2006 den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 50 -Höseler Straße.- gebilligt und im September für die Öffentlichkeit ausgelegt. Nun soll ein Teil dieses Planes, und zwar das Geschäftszentrum, das im Eingangsbereich angesiedelt sein wird, vorab zur Ausführung kommen. Die Ausfahrt aus der Oberilp wird dann über einen Kreisverkehr erfolgen.



Entwurf Baugebiet Selbeck

Treffpunkte und Termine

Treffpunkt Familie

im Gemeindezentrum Oberilp, Rhönstr. 3
Information und Anmeldung: Frau Elke Weitzig
Telefon 02056 / 25216

Gesprächsgruppe für türkische Frauen

Jeden Mittwoch von 16.30 – 18 Uhr

Leitung: Frau Nejla Öztürk

Schneider-Werkstatt

Kunterbunte Kinderkleidung und schicke

Erwachsenenmode selbst anfertigen

Jeden Mittwoch von 19.30 – 22.15 Uhr,

und dienstags von 9 – 12 Uhr

Stadtteil – Café

Jeden Donnerstag ab 10 Uhr

Sprachcafé zum Erlernen und Trainieren der deutschen Sprache

Jeden Montag von 9.30 – 11.30 Uhr

Entwicklung im 1. Lebensjahr

Jeden Mittwoch von 10 – 11.30 Uhr

Eltern – Kind – Gruppen

Elterngespräche und Anleitung zum gemeinsamen Singen, Spielen und Basteln. Für Eltern mit Kleinkindern von 2 bis 4 Jahren. Jeden Montag, Dienstag und Freitag von 9.30 – 11.45 Uhr

Selbsthilfegruppe Morbus Crohn

Ab dem 8.8.2005 an jedem 2. Dienstag im Monat von 19.30 – 22 Uhr.

Referentin: Frau Nejla Öztürk und Gabi Zanona

Gesprächsabende: Zum Glück ist alles nur halb so doppelt

Austausch von Eltern mit Mehrlingen.

einmal monatlich (Termin erfragen)

„Sicher durch die Schwangerschaft“

An jedem 2. und 4. Mittwoch von 9.30-10.30Uhr

Beratung durch die Hebamme Frau Heike Laukötter

Homöopathische Therapie von Kindern

Donnerstags: 08. 03 bis 29.03.07 von 20-21.30 Uhr,

Referentin: U. Paulus, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Naturheilverfahren u. Homöopathie

Elterngespräch – „Wie kann ich mein Kind bei seiner Sprachentwicklung unterstützen?“

Referentin: Frau Tanja Nicastro – Logopädin

Freitag, den 09.03.07 von 9.30-11.00 Uhr

Frauenfrühstück

Donnerstag, den 18.01. 07 von 9.30-11.30 Uhr

Referentin: Pfarrerin K. Düsterhöft

Donnerstag, den 08.02.07 von 9.30-11.30 Uhr

Referent: H. Kuhlen – Gartenbauarchitekt –

„Giftige Pflanzen und Bäume erkennen“

Donnerstag, den 22.03.07 - Referenten: Mitarbeiter der Erziehungsberatungsstelle Christine Michel

„Fit für's Leben“ – ganzheitliche Erziehung des Kindes

Donnerstag, den 22.03.07 von 9.30-11.30 Uhr

„Stark wie Pipi Langstrumpf“

Selbstbehauptung u. Selbstverteidigung für Mädchen im Kindergartenalter und ihre Mütter- Anfängerkurs

Freitag, 23.03. 07 von 15-18 Uhr, Samstag, 24.03. 07 von 10-13 Uhr

„Da pfeif ich drauf“ – Ein Kurs für Mädchen im Grundschulalter – Fortgeschrittene

Freitag, 02.03.07 von 15-18 Uhr und Samstag, 03.03.07 von 10-13 Uhr für die Mädchen, Freitag, 02.03. von 19-20.30 Uhr für die Mütter

„Aufbruch, Umbruch, kein Zusammenbruch“

10 Abende mittwochs, 19.30-21.45 Uhr - ab Mai 2007
Ein Elternkurs für Eltern mit Kindern in der Pubertät.

Neuer Nähkurs !!!

Mittwochs: 9.30 – 11.30 Uhr

Leiterin: Frau Aaylen Cakmak

Spielhaus

Pädagogisch betreuter Kinder- und Jugendclub,
Hunsrückstr. 25. Leitung: Christoph Meschede und
Cornelia Metzger - Tel 20440

Offener Kinderbereich: Montag bis Freitag, 15 – 17 Uhr
für Kinder von 6 – 12 Jahren.

Mädchenabend: Mittwoch, 17.15 – 18.45 Uhr für 11-
15jährige und von 19-21 Uhr für Mädchen ab 16 Jahren

Offener Jugendbereich: Montag, Dienstag, Donnerstag,
Freitag, 18 – 21 Uhr für Jugendliche ab 13 Jahren. Café,
Musik, Internetcafé, Tischfußball, Tischtennis, Filmnächte,
Beratung, schulische Nachhilfe u.a.

Zwischenbereich: Montag und Freitag, 16 – 17.45 Uhr für
11-16jährige Besucher und Besucherinnen

Hausaufgabenbetreuung: Montag bis Freitag, 16 – 17.45
Uhr für Kinder und Jugendliche

Bürgertreff

Hunsrückstr. 31, Tel. 02056/922491 (Thomas Langmesser)

Jugendamt. Sprechstunde: Mo 8.30 – 12 Uhr,

Do 8.30 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr

Beratung für Arbeitslose

Information und Hilfe für Arbeitslose und von Arbeitslosig-
keit bedrohte Menschen (Hartz IV). Beratung zu Bildungs-
möglichkeiten, Förderprogrammen, Beschäftigungsmög-
lichkeiten, Berufswegegestaltung, Psychosoziale Beratung
und Hilfe bei Bewerbungen.

Jeden Dienstag von 13.30-15.30 Uhr

Leitung: Herr P. Barthel-Jankun. Bepro e.V. Termine
können unter der Telefonnummer 02056-961434 oder
direkt im Bürgertreff vereinbart werden.

Beratungsstunde der AOK Rheinland

Jeden Donnerstag, 10 – 12 Uhr

Impressum

Herausgeber: Förderverein für Kinder und Jugendliche in
Oberilp e.V.

Erscheinungsweise: 3 x jährlich

Auflage: 1200 Exemplare.

Anschrift der Redaktion: „Die Oberilper“, c/o Stadteibüro,
Hunsrückstr. 31, 42579 Heiligenhaus

Redaktionsteam: Gerhard Bechthold (g.b.), Marianne Faust
(m.f.), Alexej Gavrilov (a.g.), Haxhi Imeri (h.i.), Klaus-Peter
Kronenberg (k.-p.k.), Alexej Nevolin (a.n.), Marianne Nickel
(m.n.), Paulina Pietrek (p.p.), Esther Richartz (e.r.), Gabriele
Scardino (g.s.), Conny Metzger-Flake (c.m.-f.)

Fotos: Alexej Nevolin, Helga Wenger, J. Liesen

Gestaltung und Layout: Marianne Faust, Marianne Nickel

Druck: Schöttler Druck, Ratingen

Ansprechpartner für Lesermeldungen und -briefe: siehe
Anschrift der Redaktion. Wir freuen uns über eingesandte
Textbeiträge, übernehmen aber keine Abdruckgarantie.

V.i.s.d.P.: Gerhard Bechthold